



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.97; ERKGA Birmensdorf-Aesch, IV A 1
(fol. 5 r – 6 r)**

Titel **Birmensdorf (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1635

[fol. 5 r]

Annus mdcxxxv.

Januarius.

Den 2. januarii war ein stillstandt der gantzen gemeindt. Zu eltisten waren ernamt und erwelt:

Von Birmenstorff:

Joseph Wust, undervogt.

Martin Stadman, richter.

Uli Gneeßer, sekelmeister.

Uli Stierli, kirchenmeyer.

M[eister] Hans Gugerli, zimmerman, m[eister] Hans Bochsler, schneyder, ehegaumere.

Hans Jagli Wettstein, weibel.

Hans Jagli Bochsler, sigrist und schulmeister.

Von Esch:

Thomas Hoffstetter, undervogt.

Felix Trub, sekelmeister.

Jagli Rußer, kirchenmeyer.

Uli Rietle, Ehegaumer.

Heini Hußer, weibel.

<Ulrich Schwegler>

Sontags den 4. januarii war ein stillstandt in der kirchen. Ulrich Schwegler genamt Mutsch von Esch wardt angeklagt, das er sich selbst und seine kinder zum bättlen gewünne, seinen kleinen kinderen das erbettlette brott vor dem maul hinwegfreße und also wie ein ganß untrew und vorweidig seige etc. Ist hierüber fürgestellt und ihme ernstlich zugesprochen worden. Erbotte sich der beßerung und erlangte gnadt.

Februarius.

Den 1. februarii war ein stillstandt in der kirchen. Wardt nichts geklagt.

Martius.

Sontags den 1. martii war ein stillstandt in der kirchen. Wardt nichts geklagt. // [fol. 5 v]

Aprilis.

<Andreas Mugli von Esch>

Sontags den 5. aprilis war ein stillstandt in der kirchen. Andres Muggli von Esch wardt angeklagt, das er bey seines meisters Gregorii Schneyders deß zieglers an der Syl magdt ein kindt in ehebruch gezeüget. Sein sach ward für unser gnedig herren ein ehersamm ehegericht gewißen.

Maius.

<Jacob Biderman von Esch>

Sontags den anderen tag may war ein stillstandt in der kirchen. Jagli Biderman von Esch ward angeklagt, das er sein haußfr[auw], als er voll weins mit ihro heimgegangen von Wetteschweyl, mit einem schwarzen knorreten stekhen übel mißhandlet. Ist darumb zu redt gestelt und wol erschulet worden. Erkante seinen fehler, batte umb verzeihung und erlangete gnad.

Junius.

<Ulrich Schwegler das ander mahl>

Sontags den 7. junii war ein stillstandt in der kirchen. Ulrich Schwegler genamt Mutsch wardt angeklagt, unangesehen ihme von unser gn. herren wochentlich 2 brott und monatlich 1 ß gesprochen worden, er auch von der gmeindt wochentlich an brott drey pfundt empfahe, so enthalte er sich doch nicht deß bettlens und seige darbey so neüßig, das er sich nicht schäme, in der statt auff offner brukhen ein kübele voll nidel milch mit einem simmelring außzeschleünen. So treibe er über das so unflettige wort und zotten, das ihne ohne ergernus junger leüthen niemand auff den tagwen anstellen und brauchen dörfte.

Ist hierüber fein gestelt und erfiltzet worden. Weil er aber alles glaugnet und sein seel in der kirchen verpfendt, muß er in puncto niderknewen den boden küßen. Und wardt sein sach gen Zürich für die herren almoßenspflieger verwißen, er auch ein zeitlang des almoßens stillgestellt. Volgends alß er seinen rewen bezeüget, der gnaden mit weinen begert und sich alles gutten anerbotten, ist ihme auff wolhalten hin gnad widerfahren.



Julius.

<NB. Jacob Binder von Esch>

Sontags den 5. julii ward ein stillstandt in der kirchen. Jagli Binder alt ehegaumer zu Esch klagte sich selbst an, er habe // [fol. 6 r] seiner haußfrauwen Margaretha Gröbin ein maultaschen gegeben. Gefraget warumb? antwortete er, weil sie es wol verdienet, alß die von seinen beyden schwangeren sohnsfrauwen geredt, sie habe rev[erenter] zwo tragendt mären im hauß etc. Sie ward vorgeforderet und ihro die unflettigkeit dißerer unchristenlichen worten mit gantzem ernst undersagt. Batte mit weinen umb verzeihung und ward ihrer bitt gewäret.

Augustus.

<Hans Nöff von Esch>

Sontags den 2. augusti war ein stillstandt in der kirchen. Hans Neeff der kuffer von Esch ward verklagt, das er mit seiner haußfrauwen Margretha Meyerin eben übel und schandlich lebe. Wurden volgenden zinstags den 4. augusti beyde fürgeforderet und mit fleiß zur gebür vermannet. Globten alles gutts.

September.

Sontags den 7. septembris war ein stillstandt in der kirchen.

<Jacob Meyer zu Landrikon>

Jagli Meyer zu Landtikon wardt verklagt, das er mit seiner magdt Annæ Trachslerin Heinins tochter von Birmenstorff die ehe gebrochen und sie geschwengeret habe. Auff erkundigung ihr sach vor unser gn. herren ein ehrsamm ehegericht gewißen und daselbst außgemacht.

October.

Sontags den 4. octobris war ein stillstandt in der kirchen. Ward nichts geklagt.

November.

Sontags den ersten novembris war ein stillstandt in der kirchen. Wardt nichts geklagt.

December.

Sontags den 6. decembris war ein stillstandt in der kirchen. Wardt nichts geklagt.

Extraordinaria.

Sontags den 25. octobris ward ein gmeindt im meyerhoff undt:



<Almosenstewr>

1. Verwilliget an almoßenstewr lautt handtrodels sub a^o 1635 innert 14 tagen ze erlegen.

<Schul>

2. Der schul halber wardt abgeredt, solle ehist angehebt und so lang alß möglich continuiert werden.

[Transkript: BF/30.11.2012]